Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

der hailig lerer Und dis er mit
sinner nützen ler die cristenhait
begoß Zů ainem mal do ward
ain hailiger man entzuckt Und
ward jm die freud pracht das
er die hailigen jn dem himel sach
Do sich er über all umb nach sint
Augustino Und do sach er sein mit
Und do sprach er zů ainem wa
ist sint Augustinus Ob du jm
unsers herren lob jn der hoch
en drinaltikeit jn volkommer
weisheit do mit kom der mu
nich wider zů jm selber Do
was ains mals ain gůter mu
der hett sint Augustinum sin
derlichen lieb Und het grosse be
girde nach seinem hailigtum das
jm das wurd e er stuob Der hof
frunge verdroß jm nicht Und
kom ains mals jm die stat Do
sint Augustinus begraben was
Und pat den munch der des
grabs hüt daz er jm des hailig
tums gab Und gab jm groß
gůt darumb Do nam der
munch das gůt Und gedacht
jm er wolt in offen Und sich
nach ainem totten ain vinger
ab der was nicht hailig Und
gab den vinger dem gůten
man für sint Augustinus vin
ger Do ward er von her
tzen fro Und truckt in hin
lich an sein prust do sich got
sein grosse begird an Und
tat ain wunder Und half
jm das jm von sint Augustin
ain rechter vinger ward an
seines vingers stat Do fůr
der man mit freuden heim
Und sagt offenlichen jn seinem
land das er ainen vinger von
sint Augustino hett pracht Do
wurden sy gar fro Und erczö
das hailigtum mit vleiß Do
tat got grosse wunder Und
zaichen durch das hailigtum

Do sagten sy vil von den zaichen
die der vinger tat Das die rede
als verr kom pis wider zů pa
piam dez nam die munch wun
der Do sprach der munch der
den vinger hin gab mich pat
ain man als vlaissig umb sint
Augustinus hailigtum Do sich
nach Ich ainem totten ain fing
er ab der was nicht hailig den
gab Ich dem man für sint Augu
stinus vinger Danon gat mit
mir Und sacht die warhait
selber Do giengen sy mit jm
Und sachen das er ains vinger
ers mit hett Do was jn allů
gar laid Und setzten den munch
ab der den vinger verloren
hett Und befillhen das hailig
tum ainem anderen
ainem mal do was ain gůt
munch der hieß hugo der het sint
Augustinum sinderlichen lieb Und
laß sein lere gern Und pat sint
Augustinum oft das er am kom
em tag stuob dem an sinem
tag Do ward er vor sint
Augustinus tag fünffzehen tag
siech Und an sint Augustinus
aubent do mocht er gar übel
Do hieß er jm alle gotz recht
tun das tet man Und hieß
sich auf die erden legen auf asch
an Und sprach Ich wuß wol
daz ich schier zů asthen muß
werden jn der selben nacht
Do was ain munch jm der
kirchen beliben der pett Do
sich er vil schoner jungling
jn der kirchen umb gen die
hett all weysse kleider an Und
sach ainen bischof vnder jn
der was ain mussen schon ge
ziert Der munch hett grosse
freud an ir gesellschaft
Und fraigt ainen was sy wol
ten oder wer sy weren Do
sprach ainer den bischof den